

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung  
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordnete Sylvia Bruns, Susanne Schütz und Björn Försterling (FDP)

**Nachfragen zu Drucksache 18/6828**

Anfrage der Abgeordneten Sylvia Bruns, Susanne Schütz und Björn Försterling (FDP) an die Landesregierung, eingegangen am 07.09.2020

Nach Einreichung der Anfrage „Findet trotz Corona erlaubte Prostitution statt?“ (Drucksache 18/6828) sind mehrere Artikel erschienen, die sich mit der Tatsache befassen, dass sich die Prostitution auf die Straße verlagert, so z. B. die *HAZ* vom 27.07.2020, Seite 8 „Polizei kontrolliert am Steintor Verlagerung des Straßenstrichs“, *NP-Online* „Steintor Hannover: Prostituierte gehen trotz Corona ihrer Arbeit nach“ (<https://www.neuepresse.de/Hannover/Meine-Stadt/Steintor-Hannover-Prostituierte-gegen-trotz-Corona-ihrer-Arbeit-nach>) oder *HAZ* vom 23.07.2020, Seite 16 „Verlagert sich der Straßenstrich ans Steintor?“

1. Teilt die Landesregierung die Auffassung der Fragesteller, dass sich für die Sexarbeiterinnen und Sexarbeiter die Gefahr eines „Abrutschens in die Illegalität“ erhöht hat?
2. Wie beurteilt die Landesregierung die Gefahr einer Corona-Infektion durch Anbahnungsgespräche in Hinblick auf die Kontaktfrequenz auf dem Straßenstrich im Vergleich zu Prostitutionsstätten?
3. Wie beurteilt die Landesregierung die mögliche Nachverfolgbarkeit von Corona-Infektionen auf dem Straßenstrich im Vergleich zu Kontakten in Prostitutionsstätten mit Hygienekonzept?